

Thomas Pernes

GLEICHSAM EINE SINFONIE

für großes Orchester

Neufassung 1983

Drei Sätze:	1. LAMENTO / 2. VALSE / 3. SCHERZO - CONCLUSIO
Orchesterbesetzung:	3 (Picc.), 2 Eh., 2, Basskl., 2 (Ktfg.)-2, 3, 4, 1 - Pk., Schl. - Str. (14, 12, 10, 8, 6)
Aufführungsdauer:	ca. 27'
Aufführungsmaterial:	leihweise
Uraufführung der Neufassung 1983:	8. Jänner 1984 Wien, Musikverein, Großer Saal ORF-Symphonieorchester, Dirigent: Hiroyuki Iwaki

Von den drei Sätzen gehen zwei ineinander über,
nur das Lamento steht etwas abseits.

Jeder einzelne Satz soll einen deutlich gezeichneten Charakter haben.

In diesem Stück gibt es auch Wiederholungen.

Wiederholungen größerer Teile und Abschnitte (wie z.B. „Scherzo da capo“),
die allerdings nicht völlig gleichartig, vielmehr variativ vorkommen.

Der erste Satz LAMENTO ist ein großer Gesang.

Hier gibt es Spannung und Raum.

Das Lamento braucht Zeit, um ausschwingen zu können - daher die Pause vor Valse.

VALSE ist ganz anders:

Zu Beginn ist Valse ein völliges Lockerlassen.

Man denkt: Es hat doch noch gar nicht begonnen?!

Valse ist feinstes Gewebe, äußerst behutsam zu handhaben.

Valse ist auch in großen aleatorischen Freiräumen gedacht und benötigt die
unbedingte und direkte Mithilfe jedes einzelnen Musikers.

(Dies gilt auch zum Teil für Scherzo).

Das SCHERZO *ist* Scherzo - lärmend, manchmal ratlos, mit Tönen, die belustigen oder
beunruhigen.

Zu CONCLUSIO möchte ich nichts sagen.

Man muss Conclusio erfühlen.

Thomas Pernes